

Chronik des WSV Kiefersfelden (Teil 7)

(Erstellt Fred Steiner , ab 1954 - 19xx)

1954, dieses Jahr ist wohl von besonderer Bedeutung für den WSV. Am 16/17.1 wird mit sehr guter Beteiligung die Nordische-Inngau-Meisterschaft durchgeführt, die für die Beteiligten und von den Veranstaltern als voller Erfolg gewertet werden kann. Die üblichen örtlichen Veranstaltungen - Jugendmeisterschaft - Rodelmeisterschaft - Pokalspringen u.s.w. werden in den darauf folgenden Wochen durchgeführt.

Unvergeßlich wird den Beteiligten die 25. jährige Geburtstagsfeier des WSV bleiben, da am 15.Mai 1954 beim Baumayrwirt statt findet. Ein ausgewähltes Programm sorgt für einen festlichen Abend, der für den Verein eine bedeutende Werbung ist. Der Erfolg dieser Werbung zeichnet sich bereits ab, denn der derzeitige Mitgliederstand nähert sich der Zahl 200.

Die alte bewährte Vorstandschaft mit Larcher - Ellmerer an der Spitze ist geblieben und mit Eifer wird bereits vorgearbeitet für die " Deutsche-Nord.-Jugend-Skimeisterschaft " eine Veranstaltung die erstmalig nach Kiefersfelden kommt.

Damit ist bereits das Arbeitsziel für das Jahr 1955 gesteckt. Am 8.1.55 (Faschingsball beim Bergwirt) kommen die Tanzlustigen auf ihre Rechnung und sicher gehören auch solche Veranstaltungen zu einem gesunden Vereinsleben.

Die Kiefersfeldener-Jugendmeisterschaft 8/9.1.55 eröffnet die Winterarbeit. Am 12/13.2.55 besteht der WSV seine Meisterprüfung als Organisator und reibungslos werden die " Winterspiele der Deutschen Skijugend " ausgetragen, die für den ganzen Ort und alle Beteiligten ein Erlebnis sind. Der Verlauf ist wirklich so harmonisch, Daß nichts betrübliches zu sagen ist.

Wie seit mehreren Jahren, ist der Riesentorlauf am Trainsjoch vereinsintern und wie immer unter einem guten Stern.

Gewissermaßen als " Belohnung " für Treue und Kameradschaft im Gesamtverein (mit Bergsteigergruppe und Eisschützenabteilung) hat ein Skiausflug ins Grödnertal diesen ereignisreichen Winter 1954/55 abgeschlossen.

Für den Winter 1955/56 wurde eine kleine Verschnaufpause eingelegt und das Programm vor allem auf örtliche Breitenarbeit ausgerichtet. Die Fühlungnahme mit Herrn Kofler hat sich sehr günstig gestaltet und ihm ist es zu verdanken, daß die Mitgliederzahlen der Schuljugend sprunghaft anstiegen. Ein Schulsportfest mit Jugendmeisterschaft (25/26.2.56) ist der äußere Beweis. Verschiedene kleinere Veranstaltungen wie Preisrodeln, Jugendspringen, Lichtbildervorträge usw. sorgen für Abwechslung, ebenso wie ein Pokalsprunglauf und der Riesentorlauf vom Trainsjoch.

Ein gemütlicher, wenn auch vom Wetter nicht sehr begünstigter Vereinsausflug zur Mamolata beschloß diesen Winter 1956.

Daß die Prognose im Punkte Werbung gut war, zeigt die Hauptversammlung des WSV am 9.06.56. Der Mitgliederstand wird mit 276 angegeben und von der Versammlung mit Beifall aufgenommen.

Bei der Neuwahl hat sich keine Änderung ergeben; Vorstandschaft und Ausschuß wurden erneut bestätigt.

Am 23.11.56 spricht der deutsche Exmeister Toni Rupp über seine Entwicklung und Teilnahme am Gustav-Vasalauf in Schweden. Ein herrlicher Farbfilm vermittelt die Eindrücke dieses 90 km-Langlaufes.

Am 19.12.56 trifft sich die Vorstandschaft um über die Durchführung der Inngau-Meisterschaft am 12/13.1.1957 zu beraten. Zum wiederholten Mal hat der WSV diese Aufgabe übernommen. Mit viel Glück und noch mehr Arbeit wurde dieser Auftrag erledigt; der Schnee war ebenso rar wie das Geld, aber die Kameradschaft wurde mit beiden Problemen fertig.

Ein kleiner Mißton (mit dem Grundbesitzer) wegen Differenzen am Gelände der Skiabfahrt und Jugendschanze konnte später wieder überwunden werden und hoffentlich bleibt dieses Übungsgebiet der Gemeinde und der Jugend weiterhin erhalten.

Ein Gemeinschaftsausflug mit starker Beteiligung nach Zirog am 16.3.57 fand allgemeine Zustimmung und war sicher kein Fehlgriff.

Gut gewählt war ein Farblichtbilderabend (6.4.57) von Hans Stubenvoll, Thomas Kern und Herbert Grünert zusammengestellt. Wort und Bild brachte auch für nicht Skifahrer einen reizvollen Abend.

Die Eisschützen haben mit ihrer Anlage weniger Glück. Durch die schlechten Strömungsverhältnisse im Mesnerweiher wurde die Anlage unzuverlässig und mußte aufgegeben werden.

Die Bergsteigergruppe ist weiterhin " klein aber oho " und kann über ganz ausgezeichnete Leistungen berichten.

Am 8.9.57 wird bei einem Gemeinschaftsausflug und herrlichen Wetter der Ortler und von einer kleinen Gruppe der Cevedale bestiegen.

Dann beginnen wieder die Vorbereitungsarbeiten für den Winterbetrieb, Skiabfahrt, Jugend- und Grenzlandschanze werden renoviert. Die Jugendbetreuung wird ausgebaut und im großen Rahmen durchgeführt. Alois Großmann vermittelt in großzügiger und verständnisvoller Weise den Skilehrer der Grenzpolizei, Alois Moritz, der mit großer Umsicht und mit viel Liebe und Ausdauer die Schuljugend planmäßig in die Anfänge des Skilaufs einführt. Was auf diesem Gebiet geleistet wird ist wahre Breitenarbeit, die so viel Anklang findet, daß immer wieder neuer Nachwuchs zum WSV drängt und die Mitgliederzahl steigt auf nahezu 300. Kurze Zeit später wird dieser Stand auf 351 erhöht.

Der Winter 1958 läßt sich besser an, als der vorjährige. Ein gemeinsamer Faschingsball des ASV und WSV eröffnet die Saison 1958. Das Pokalspringen (16.2.), der Schulskitag (22.2.) und die Jugendmeisterschaft bringen wieder Abwechslung. Ein Mondscheinrodeln vom Buchberg (6.2.) war gut besucht und verlief unfallfrei.

Als Winterabschluß steigt ein in jeder Weise gelungener Vereinsausflug nach Cortina d' Ampezzo von dem heute noch mancher Teilnehmer träumt.

Der Riesentorlauf vom Trainsjoch vereinigt die Aktiven zu letzten Taten und bringt die letzten Punkte für die Vereinsmeisterschaft.

Eine kurze Schnaupause dauert bis zur Ausschußsitzung am 13.5.58. Wie ein Alarm wirkt der Hinweis der Vorstandschaft, daß der WSV mit der bisher größten Veranstaltung die der Bayrische-Ski-Verband vergibt betraut wird.

Die Bayr.-Nord.-Ski-Meisterschaft 1958/59 wird in Kiefersfelden ausgetragen.

Die bewährte Vorstandschaft bleibt angesichts dieser Tatsache geschlossen beisammen und steigt mit neuem Eifer in die Organisationsaufgaben. Man kann ohne Übertreibung sagen, daß die Verhandlungen mit den Dachverbänden mit Verbissenheit und Ausdauer geführt werden mußten. Als Vorstand Larcher am 21.Juli 1958 mitteilt, daß die " Bayrische " am 29.1.1959 in Kiefersfelden beginnt, ist die Stimmung ganz groß.

Kameradschaftsgeist und Treue setzen dem Wirken des WSV die Krone auf. Möge dem Verein das Glück und der Wettergott zu dieser Veranstaltung treu zur Seite stehen.